

# Denkverbote helfen einer Pflegebranche am Abgrund nicht weiter



Insolvenzelle mit Sofortprogramm stoppen:  
Guido Heidbüchel, CEO IMMOTISS omc

**Köln, 18.07.2023** – Machen wir uns nichts vor: Das eigentliche Problem einer Pflegebranche am Abgrund ist das fehlende Personal. Der demographische Wandel und die mangelnde Einstellung vieler junger Menschen haben dazu geführt, dass etliche Pflegebetten stillgelegt worden sind, weil die entsprechenden Fachkräfte fehlen. Trotz enormer Anstrengungen der Einrichtungen im Recruiting findet sich hierzulande einfach kaum noch jemand, der den Pflegeberuf für sich als erstrebenswert sieht. Die Gesellschaft altert vor sich hin, und die Jungen nehmen lieber das Wort Work-Life-Balance in den Mund, statt die Ärmel aufzukrempeln.

Hinzu kommt das Imageproblem, das die politisch Verantwortlichen durch teilweise fragwürdige Entscheidungen weiter befeuern. Statt immer mehr zu regulieren und Bürokratien aufzubauen, sollte unser Gesundheitsminister einmal ein pragmatisches

**Kontakt: Guido Heidbüchel, CEO IMMOTISS omc GmbH**  
Gattenhöferweg 32 · 61440 Oberursel · Deutschland  
Tel. +49 (0) 1517 4440179  
E-Mail [gh@immotiss-omc.de](mailto:gh@immotiss-omc.de)

IMMOTISS ist die Beratungsgesellschaft für Investoren, Betreiber und Entwickler bei Sozialimmobilien. Schwerpunkt sind Einrichtungen aller Wohnformen im Senioren- und Gesundheitswesen. Die Dienstleistungen betreffen Betrieb, Management und Investment. Hier bietet IMMOTISS innovative und unkonventionelle Lösungen.

Mutter-Gesellschaft ist die im Jahr 2009 gegründete IMMOTISS, die Töchter heißen Trasenix und IMMOTISS omc. Gründer der IMMOTISS ist Jochen Zeeh. Die IMMOTISS omc mit ihrem CEO Guido Heidbüchel steht unter dem Motto „Aus der Vision in die Mission“ als operative Speerspitze für Interims-Management und betriebliche Beratung.

Sofortprogramm auflegen, wie den Häusern tatsächlich und schnellstmöglich geholfen werden kann. Eine staatliche Förderung bei notwendigen Investitionen zur energetischen Sanierung von Bestandseinrichtungen wäre solch ein Signal. Denn an der Energiepreisschraube können die Einrichtungen nicht drehen – die Marktsituation ist einfach aus den Fugen geraten. Ein weiterer Hebel wäre der Abbau von Hindernissen, die willige ausländische Pflegekräfte nach wie vor abschrecken, sich in Deutschland zu engagieren. Und, drittens, sollte der Gesetzgeber den Weg freimachen für integrierte Einrichtungen, wo ambulante und stationäre Pflege unter einem Dach inklusive Tagespflege selbstverständlich sind. Denkverbote helfen hier nicht weiter!

Andernfalls ist der Kollaps nicht zu verhindern. Schon jetzt geht vielen Einrichtungen die Puste aus, weil sie die Herausforderungen der Post-Corona-Zeit nicht mehr gestemmt bekommen.

Freilich sind auch die Einrichtungen selbst gefordert. Nur mit dem Finger auf die Politik zu verweisen und Nachbesserungen bei der Pflegereform zu fordern – das wäre nur ein Tropfen auf den heißen Stein. Denn auch in den Häusern ist vieles liegengeblieben. So sind die Personalreferenten mehr denn je gefordert, einen ermöglichten flexiblen Personalschlüssel intelligent mit Leben zu füllen. Die überkommene und 30 Jahre alte Fachkraftquote ist schließlich Vergangenheit. Jetzt haben die Einrichtungen also die Chance, auch ungelernete Hilfskräfte zu qualifizieren, um das gestandene Personal zu entlasten. Das Management ist gefordert, die personellen Ressourcen effizient einzusetzen.

**IMMOTISS-omc.de**